

SCHWEINFURT

„**Verhalten ist ein Skandal**“ Schweinfurter Tagblatt 29.06.2008

Kritik an Wirth nimmt zu

(hh) Die Weigerung von Bürgermeister Otto Wirth, 850 Unterschriften von Bergl-Bürgern entgegenzunehmen, zieht Kreise. Nach Protesten der SPD („Arroganz“) spricht die Fraktion der Linken nun von einem Skandal. Mit ihrer Aktion wollten und wollen die Bewohner des Bereichs Wohnscheibe den Stadtrat auf die Verödung ihres Reviers hinweisen und zugleich auffordern, etwas dagegen zu unternehmen. Wirth hatte den Stadtrat aber als nicht zuständig erklärt.

„Da engagieren sich Bürger zum Wohl der Stadt und der Bürgermeister will nicht zuständig sein“, sagt Stadtrat und Bergl-Bewohner Sinan Öztürk. Erst vor zwei Wochen sei im Stadtrat die „städtebauliche Konzept-Studie“ voller Stolz vorgestellt worden. Als einer der dringenden Aufwertungsbereiche für den Stadtteil Bergl sei dabei das Gebiet Breslaustraße Einmündung Oskar-von-Miller-Straße mit Wohnscheibe genannt worden. „Und jetzt soll der Stadtrat nicht zuständig sein, alle Achtung Herr Wirth“, so Öztürk. Gerade wegen der Studie müsse aber das Ziel von Stadt und Stadtrat sein, die Attraktivität dieser Umgebung zu steigern.

Mit seinen Aussagen vor den Vertretern der Bürgerinitiative habe Wirth verdeutlicht, dass der größte Stadtteil für ihn und die CSU-Fraktion keine Priorität habe. Richtig sei lediglich, dass die Stadt niemanden dort zu Investitionen zwingen könne. Mit welcher Arroganz der Bürgermeister die berechtigten Anliegen der Anwohner aber abgekanzelt habe, das sei „dem obersten Vertreter des Stadtrats unwürdig“, so Fraktionschef Frank Firsching. Er und Öztürk teilen mit, dass sie zu den 850 Unterzeichnern gehören.